

Zevener Zeitung, 04.07.2012



Felerlich enthüllen Bürgermeister Heinrich Willenbrock und Planer Hans-Georg Koessling, der für die Planung der Sagen-Route verantwortlich zeichnet, zwei Schautafeln mit der Route des neuen Radweges und dem Lebenslauf von Georg Brinke, die am Rüspeler Sporthaus befestigt sind.

„Ein guter Tag für Elsdorf“

„Brinkes sagenhafte Route“ in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste eingeweiht – 50 Kilometer Radweg

RÜSPEL. Zahlreiche Gäste fanden sich am frühen Montagabend im Rüspeler Orstkern zur offiziellen Einweihung von „Brinkes sagenhafter Route“ ein. Dabei handelt es sich um einen neuen Radweg in der Samtgemeinde Zeven, der die von dem Heimat-Forscher und Lehrer Georg Brinke gesammelten Sagen und Erzählungen aus der Börde Elsdorf zum Inhalt hat.

Die Idee zu Brinkes sagenhafter Route wurde im Rahmen des Projektes Verbunddorferneuerung Elsdorfer Börde geboren und im Rahmen des ILEK (Integrierte ländliche Entwicklung) fortgeführt. Die Umsetzung erfolgte aus EU-Mitteln des Programmes zur Förderung des Tourismus im Rahmen der so genannten Zile-Richtlinie. Anlass für die Einweihung war der 125. Geburtstag des Heimatforschers am vergangenen Montag, zu dem sich auch Nachkommen des Dichters eingefunden hatten. Bürgermeister Heinrich Willenbrock begrüßte die zahlreichen Ehrengäste, unter ihnen der Landtagsabgeordnete Hans-Heinrich Ehlen aus Kalbe, der Zevener Samtgemeinde-Bürgermeister Johann Klintworth, die Nachbarbürgermeister Stefan Tie-

mann (Samtgemeinde Sittensen) und Gerhard Holsten (Heeslingen) sowie Vertreter der Förderbehörden und den Planer der Route, Hans-Georg Koessling.

Georg Brinke, der „auch ein Mann der Kirche“ war, wie Willenbrock erläuterte, war 40 Jahre lang Lehrer und Schriftsteller in Rüspel. Daneben übte er das Amt des Chronisten, Rechtsanwaltes, Arztes sowie Pastoren aus. Seine von ihm gesammelten Sagen wurden vor hundert Jahren aufgeschrieben.

Die Sagen, mehr als 60 an der Zahl, stammen laut Willenbrock zum Teil aus dem Mittelalter, manche seien besonders gruselig. Die von Georg Brinke erstellte Kriegschronik der Börde Elsdorf umfasst allein 12 Bände, es sind alle Gefallenen verzeichnet. Hunderte von Vorträgen und Reden hat er gehalten, die meisten davon beschäftigten sich mit heimatkundlichen Fragestellungen. Sie-



Bürgermeister Heinrich Willenbrock ist stolz auf die Einweihung der Brinke-Sagenroute. Fotos: js

fried Dierken, Leiter der Förderbehörde LGLN Verden, berichtete, dass die Erstellung der Brinke-Route mit rund 8000 Euro an Zuwendungen gefördert wurde. Er bezeichnete das Vorhaben in seinem Grußwort als ein übergreifendes Projekt für die ganze Region. Viele Personen hätten daran mitgewirkt. „Das ist ein guter Tag für Elsdorf und die gesamte Region“, stellte Dierken abschließend fest.

Dem schloss sich Johann Klintworth mit folgender Feststellung an: „Das ILEK bringt kein Geld, aber ohne ILEK kriegst du kein Geld“. Dieses Projekt, so Klint-

worth, weiter, sei eine „sagenhafte Idee“. Und eine Herzensangelegenheit des Lehrers Georg Brinke. Und er habe es dem „De-Facto-Gemeindedirektor“ Heinrich Willenbrock gerne überlassen, weil er es bei ihm in guten Händen wisse. Hans-Heinrich Ehlen wies auf einen Besuch der niedersächsischen Kulturministerin Professor Johanna Wanka am 28. November im Landkreis hin, in der es unter anderem um ländliche Kultur rechts und links der Oste gehen soll.

„Mit den Sagen und Geschichten werden Türen aufgemacht, um in die Vorzeit zu blicken. Das sollten wir übrigens alle machen“, so der Landtagsabgeordnete. Mit dem Projekt solle die Bedeutung der ländlichen Kultur dargestellt werden.

Dass die neue Route, die allerdings noch nicht in gedruckter Form vorliegt, ein tolles Thema für die Radtouristiker sei, darauf wies der Geschäftsführer des TouROW, Udo Fischer, hin. Die Route sei fast 50 Kilometer lang und weise 50 Wegweiser und 80 Logos auf. Zum Abschluss der kleinen Feierstunde verlas Willenbrock beispielhaft die Sage vom „Schatz im Löhmoor“. (js)